

II-4950 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates

**DER BUNDESMINISTER
FÜR UNTERRICHT UND KUNST**

XIII. Gesetzgebungsperiode

Zl. 10.000/32-Parl/75

Wien, am 11. August 1975

2351 / A.B.
zu 2203 / J.
Präs. am 1. SEP. 1975

An die
Parlamentsdirektion

Parlament
1017 W i e n

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 2203/J-NR/75, betreffend Olympia-Film, die die Abgeordneten Dr. KEIMEL und Genossen am 1. Juli 1975 an mich richteten, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

ad 1) bis 3)

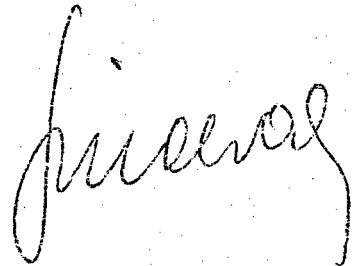
Vorerst sei festgehalten, daß durch die Initiative des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst Kontakt mit dem Geschäftsführer des Fachverbandes der Audiovisions- und Filmindustrie Österreichs, Professor Dr. Winfried BRAUNEIS, hergestellt wurde und in Zusammenarbeit dieser beiden Körperschaften die österreichische Filmindustrie zur Anbotlegung für die Herstellung eines Filmes über die XII. Olympischen Winterspiele Innsbruck 1976 eingeladen wurde. In der Folge stellte sich heraus, daß sich sämtliche interessierten österreichischen Produzenten vorstellten, daß für diesen Film Geldmittel vom Organisationskomitee der XII. Olympischen Winterspiele Innsbruck 1976 oder von öffentlichen Stellen bereitgestellt werden müßten, und zwar in einer Größenordnung bis zu 10 Mill. S. Als sich nun über Empfehlung der ABC, die die Fernsehrechte für die Vereinigten Staaten erworben hatte, die Firma Samuelson Film Service Ltd. London an das Organisationskomitee wandte

- 2 -

und anbot, nicht nur die Produktionskosten in der Höhe von rund S 12 Mill. selbst zu tragen, sondern darüber hinaus noch dem Organisationskomitee eine Lizenzgebühr in der Höhe von rund S 800.000,- zu bezahlen, wurde den österreichischen Interessenten mitgeteilt, daß dieses Offerturmhoch den österreichischen Anboten überlegen war, so daß Empfehlungsschreiben um Sponsorleistungen bei der österreichischen Wirtschaft unterbleiben konnten. Der Film wird als abendfüllender Spielfilm in der Länge von 75 Minuten in 35 mm Panavision von der Firma Samuelson hergestellt, die auch technischer Produzent der Olympiafilme von Mexico 1968, München 1972 und Fußball-WM 1974 war. Dieser Film kommt in den Weltvertrieb. Als Sponsor des Filmes wurde ein jubelndes japanisches Verlagshaus von der Firma Samuelson beigebracht, die Firma Dentsu Advertising Ltd., Tokyo, die auch bereits die vereinbarten Zahlungen überwiesen hat. Samuelson und Dentsu sind vertraglich verpflichtet, für den Weltvertrieb Sorge zu tragen und haben auch das Organisationskomitee an den Einspielerergebnissen vertraglich beteiligt. Darüber hinaus hat das Organisationskomitee das Recht, das Sujet des Filmes und den Kommentar zu überprüfen, wodurch gewährleistet erscheint, daß ein Film in den Weltvertrieb kommt, der nicht nur technisch nach dem modernsten Stand hergestellt wurde, sondern auch den gewünschten Werbungseffekt für den Veranstalter Österreich bringt. Samuelson hat sich weiters vertraglich bereiterklärt, auch den für das Internationale Olympische Komitee beizustellenden 25 Minuten 16 mm-Dokumentarfilm kostenlos dem Organisationskomitee zur Verfügung zu stellen. Darüber hinaus konnte die Firma Samuelson dazu bestimmt werden, daß die notwendigen Kamerateams größtenteils von Österreichern besetzt werden, so daß dieser Film unter Mitwirkung österreichischer Fachleute produziert wird.

- 3 -

Nach Abwägung aller dem Organisationskomitee vorliegenden Offerte und genauer Prüfung der technischen und finanziellen Voraussetzungen war es daher verständlich, daß sich der Vorstand des Organisationskomitees einstimmig für eine Vergabe des offiziellen Olympiafilmes an die Firma Samuelson entschieden hat, welcher ihrerseits ihre vertraglichen Verpflichtungen bisher genau eingehalten hat.

A handwritten signature in cursive script, likely reading 'Fischer', is positioned on the right side of the page.